

**ARTISTS IN RESIDENCE 2013 / 2014  
Sri Lanka & Petömhályfa / Ungarn****Ausstellungsdauer: 4. März bis 2. Mai 2015****Öffnungszeiten: Mi - Fr 15 - 19 Uhr & Sa 11 - 14 Uhr****KünstlerInnen:**

Markus Dressler (AT), Philip Gaißer (DE), Hanakam & Schuller (DE/AT), Vikenti Komitski (BG), Gabriele Sturm (AT), Janos Sugar (HU), Julia Vecsei (HU), Martin Walde (AT), Julian Wallrath (DE), Karunasiri Wijesinghe (LK)

Am 3. März 2015 eröffnet KRINZINGER PROJEKTE in der Schottenfeldgasse 45, 1070 Wien, die Ausstellung „Artists in Residence 2013/2014 Sri Lanka & Ungarn“. Die Gruppenausstellung besteht aus zehn Positionen nationaler wie internationaler, vorwiegend junger, austrebender zeitgenössischer Kunst. In der Ausstellung werden Kunstwerke jener KünstlerInnen präsentiert die in den Jahren 2013 und 2014 auf Einladung von Dr. Ursula Krinzinger TeilnehmerInnen des Krinzinger Residence Programms in Petömhályfa / Ungarn und Sri Lanka waren. Die ausgestellten Arbeiten sind im Zuge des jeweiligen Aufenthaltes der beteiligten KünstlerInnen entstanden und reflektieren eine Auseinandersetzung mit aktuellen ökologischen, sozialen, kulturellen und politischen Gegebenheiten, Impressionen sowie Erfahrungen, Erlebnissen und Eindrücken der KünstlerInnen.

Weitab der städtischen Hektik und deren Ablenkungen wurden Räume für ein konzentriertes künstlerisches Arbeiten geschaffen. Die natürliche Umgebung bestimmt großteils den Rhythmus des Residency-Alltags und bietet die Möglichkeit zu einem reduzierten Leben. Die Studios der Galerie Krinzinger in Petömhályfa und Sri Lanka sind ein Ort der Begegnung für junge KünstlerInnen. Hierbei wird großen Wert auf die kulturelle, sowie künstlerische Zusammenarbeit asiatischer und europäischer KünstlerInnen gelegt. Die Förderung und Belebung des Austausches internationaler zeitgenössischer KünstlerInnen steht an vorderster Stelle, aber auch die Vernetzung mit einem kunstinteressierten Publikum ist ein wichtiges Anliegen. Deswegen werden regelmäßig Studiovisits organisiert, bei welchen die einzelnen Positionen vor Ort präsentiert werden.

2002 wurde KRINZINGER PROJEKTE als Projektraum und Erweiterung der Galerie Krinzinger gegründet. Dort wird seither ein sehr erfolgreiches, internationales Programm realisiert, das vorwiegend aus thematischen Gruppenausstellungen junger Positionen besteht. Seit 2009 und 2010 existiert das Artist-in-Residence Programm in Sri Lanka (in Kooperation mit One World Foundation Sri Lanka) sowie Petömhályfa/Ungarn, um jungen, nationalen wie internationalen KünstlerInnen die Möglichkeit zu bieten ihre Netzwerke auszubauen sowie abseits des gewohnten Arbeitsumfeldes zu produzieren und neue Eindrücke zu sammeln. Bisherige TeilnehmerInnen des Programms sind mittlerweile wichtige und sehr erfolgreiche Positionen im internationalen Kunstgeschehen.

Mit freundlicher Unterstützung von

## **Markus Dressler**

\* 1969 in Krems, lebt und arbeitet in Wien  
Artist in Residence Petömhályfa/Ungarn 2014

Ein von Markus Dressler in Ungarn gestaltetes Set-Up sowie Zeichnungen und Masken dienen in Verbindung mit der Landschaft von Petömhályfa als Kulisse für das Video „Tears of Coffee“. Die festgehaltenen motivischen Einzelmomenten und singulären Ereignisse der meist surrealistisch wirkenden Bilder, bestehen als „ein Nebeneinander in Raum und Zeit“. Das Wann und Wo materialisiert sich in spontanen Erinnerungen, die im Jetzt die Substanz eines Traumzustandes generieren. Mittels kalkulierter Produktionsprozesse aber auch präziser Improvisation werden Fiktives und unerwartetes Geschehen in ein Kontinuum von absurd anmutenden Abfolgen und Sequenzen in eine Gleichzeitigkeit überführt.

## **Philip Gaißer**

\*1980 in Hamburg, lebt und arbeitet in Hamburg  
Artist in Residence Petömhályfa/Ungarn 2013

Ausgangspunkte für Philip Gaißers Fotografien und Videoarbeiten sind meist grundsätzliche Fragen oder ein Ereignis das sich dem Künstler eingeprägt hat. Objekte die ihm zufällig begegnen, wie ein Bild oder auch ein Text. Für dieses zunächst alltäglich Erscheinende versucht er Erweiterungen oder Komprimierungen zu finden.

„Eine Erkenntnis von außen stellt sich dann nur über den jeweiligen BetrachterInnen-Standpunkt ein. Insofern würde ich die Ambivalenz innerhalb meiner Arbeit nicht als Verweigerung, sondern vielmehr als produktiven Irritationsmoment verstehen wollen, der nicht den einen, sondern mehrere Zugänge zu den Geschichten hinter den Bildern öffnet. Auch wenn das dann vielleicht nicht die Geschichten sind, die mir vorschwebten.“ (Auszug aus einem Interview mit Philip Gaißer)

## **Markus Hanakam & Roswitha Schuller**

\*1979 in Essen / \*1984 in Friesach, leben und arbeiten in Essen und Wien  
Artists in Residence Sri Lanka 2014

In ihrem Film „Housing & Healing“ installieren Hanakam & Schuller temporäre Habitate vor dem Schauplatz einer inszenierten schönen, wilden Natur, wie sie in den Gärten der Parks und Resorts für Touristen auf Sri Lanka (Ceylon) hergestellt wird. Die Künstler erschließen imaginären Wohnraum nicht am menschlichen Bedürfnis gemessen, sondern an dem kleiner Kunststoff-objekte. Für die verschiedensten Figurinen entstehen primitive Hütten, die jedoch zu weiten Teilen nicht aus Naturmaterial, sondern Kunststoffteilen wie Verpackungsmaterialien bestehen. Wie auch die Objekte selbst Kunststoffteile, oft Überbleibsel von Waren und Konsumobjekten sind.

Als Juxtaposition zur Sphäre des Wohnens stellen die Künstler den Prozess des Heilens gegenüber, explizit in seiner archaischen Form der Dämonenaustreibung, wie sie in Sri Lanka noch fallweise praktiziert wird. Diese bezieht sich ebenso wie die Behausung alleine auf das Objekt und befreit sich so aus kolonialisiertem Blick, der die Performance als Gegenstück zu analytisch-medizinischen Verfahren stellen und bewerten müsste.

## **Vikenti Komtiski**

\*1983 in Sofia, lebt und arbeitet in Berlin  
Artist in Residence Petömhályfa/Ungarn 2014

Die meist aus vorgefundenen Materialien wie Alltagsgegenständen bestehenden raumbezogenen wie ortsspezifischen Objekte, Collagen und Videoinstallationen von Vikenti Komitski öffnen eine neue Bedeutungs- wie Definitionsebene der verwendeten Gegenstände. Die aufgrund der Kombination neu entstehende Wechselwirkung zwischen den Objekten transformiert diese in einen oftmals utopisch wirkenden Duktus der Gleichheit. Zum Beispiel benutzte er für in Ungarn entstandene Collagen Abbildungen aus Magazinen, welche er mit schwarzer Farbe und dekorativen Materialien wie Konfetti überarbeitete und somit nur noch Details des ursprünglichen Bildes offen lässt.

Komitskis Arbeiten kommentieren die gegenwärtige Konstruktion unseres Gesellschaftsbildes, welches auf der Basis von Kontrolle, Leistung, Arbeit, Sex und Geld aufbaut. Technische Errungenschaften versagen in ihrer Bedeutung und den Versuchen die soziale Vereinsamung des Einzelnen zu kompensieren.

## **Gabriele Sturm**

\*1968 in Lienz, lebt und arbeitet in Wien  
Artist in Residence Petömhályfa/Ungarn 2014

Gabriele Sturm legt ihren Focus auf unterschiedliche Schnittstellen der Naturgeschichte und ihrer Darstellungen. Ihre Arbeiten fundieren auf Beobachtungen ihres persönlichen Umfeldes, den alltäglichen und selbstverständlichen Handlungen, Situationen und Dingen. Die Künstlerin studiert und analysiert soziokulturelle Gegebenheiten und Kontexte um deren geschichtliche Genese über weite Strecken und Zeiträume nachzuzeichnen.

Für die Ausstellung in Wien gestaltet Gabriele Sturm die mehrteilige und zum Teil begehbare Rauminstallation „Daily Date with Outer Space“ die auf den natürlichen jedoch domestizierten Landschaftsumraum des Residence Ortes in Petömhályfa/Ungarn eingeht. Vor Ort dokumentarisch entstandene wie installierte Objekte repräsentieren eine im künstlerischen Kontext aufgenommene und gesammelte Bestandsaufnahme eines Habitats.

## **Janos Sugar**

\*1958 in Budapest, lebt und arbeitet in Budapest  
Artist in Residence Petömhályfa/Ungarn 2014

Das Werk des Konzeptkünstlers Janos Sugar umfasst Skulpturen, Installationen, Performances, Videos sowie Interventionen im öffentlichen Raum. Seine charakteristische Formensprache beinhaltet abstrakte räumliche Konstruktionen wie grafische Symbole. Sugars feinfühlig gesetzte soziale und politische Interventionen wirken nicht moralisierend sondern decken die wahren Essenzen eines gesellschaftlichen Phänomens ironisch auf und hinterfragen bzw. analysieren dieses systematisch. In Wien zeigt Sugar zwei Arbeiten die sich auf einer konzeptionellen textlichen Ebene damit beschäftigen Verantwortung für unser Handeln zu übernehmen, besonders in Bezug auf Umwelt, Ökonomie und Moral.

## **Júlia Vécsei**

\*1976 in Budapest, lebt und arbeitet in Budapest  
Artist in Residence Petömhályfa/Ungarn 2013

Júlia Vécseis Installationen und Zeichnungen erzählen von persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen der Künstlerin. Die minimalistischen Objekte sind zwischen einer symbolischen und konzeptionellen Ebenen positioniert. Sie vermitteln politische Stimmungen und Situationen welche anhand der reduzierten jedoch sehr direkten Formensprache in einen neutralen Raum überführt werden. Den konstruktivistischen Zeichnungen und Skulpturen ist in ihrer formalen Strenge ein humoristischer Anklang eingeschrieben, welcher eine Leichtigkeit zulässt sowie deren Stärke und Aussagekraft mit einer gewissen Ironie unterstreicht.

## **Martin Walde**

\*1957 in Innsbruck, lebt und arbeitet in Wien  
Artist in Residence Petömhályfa/Ungarn 2014

Martin Walde legt sein Augenmerk auf die Besonderheiten von Materialien die jenseits einer klassischen Bildhauertraditionen liegen. Spezifische Materialeigenschaften geben den Duktus der Form vor ohne diese jedoch entgültig zu bestimmen. Gefundene, gesammelte Fragmente werden vom Künstler neu zusammengesetzt sowie vervollständigt. Wobei die vordefinierte Unbestimmtheit der verloren gegangene Form, mittels Materialien und Stoffen in einen selbstironischen, fragilen Zustand transformiert wird der sich jederzeit wieder auflösen könnte.

## **Julian Wallrath**

\*1980 geboren in Köln, lebt und arbeitet in Düsseldorf  
Artist in Residence Petömhályfa/Ungarn 2013

Die Installationen von Julian Wallrath bilden mehr als nur ein Abbild eines Zustandes. Seine Arrangements aus meist vorgefundenen Alltagsgegenständen thematisieren Kulturkritik, wobei er sich Erkenntnissen aus den Naturwissenschaften bedient. Wallraths „Quasi-Objekte, kommentieren den Narzissmus eines etablierten Systems und verkörpern die Schnittmengen von Erhabenem und Schmutzigem. Sie bieten in ihrer Semi-Transparenz aber vor allem eine Möglichkeit der Veränderung an, eine Alternative, das Bild- Kunst-Verhältnis neu zu denken.“ (Dominik Busch)

## **Karunasiri Wijesinghe**

lebt und arbeitet in Sri Lanka  
Artist in Residence Sri Lanka 2013

Karunasiri Wijesinghe ist ein Künstler der seit mehreren Jahren die Feinheiten der Natur einfängt und in sorgfältigen, surrealistisch anmutenden Zeichnungen zu Papier bringt. Die detailgetreuen, biomorphen Bleistiftarbeiten zeigen visuelle, charakteristische Texturen von Bäumen, Pflanzen verwachsen mit menschlichen Körpern. Der meditative, zeitintensive Entstehungsprozess sowie das genaue Beobachten der Natur spiegeln sich in den mythisch anmutenden Darstellungen.